

Stil zwischen Musterbefolgen und Kreativität

Stilkonzepte, die auf einem eher normativen Ansatz beruhen, und solche, die individuelle Leistungen in den Mittelpunkt stellen, sollen Gegenstand der Betrachtung und Erörterung sein. Dabei wird die Stellung, die die Kategorie ‚Text‘ in der jeweiligen Stilauffassung hat, im Mittelpunkt stehen.

Wissenschaftshistorische und interdisziplinäre Aspekte, besonders die Beziehung zur Literaturwissenschaft, werden eine wichtige Rolle spielen. U.a. werden Arbeiten von Spitzer, Seidler, Fucks, Riffaterre, Jakobson, Anderegg, Macheiner, Fleischer/Michel und Sandig betrachtet.

Der Erörterung der jeweiligen Auffassung soll eine exemplarische Analyse an die Seite gestellt werden.

Literatur

Anderegg, Johannes (1977): Literaturwissenschaftliche Stiltheorie. Göttingen

Dittgen, Andrea Maria (1989): Regeln für Abweichungen. Frankfurt am Main. Berlin. Bern

Fix, Ulla (1991): Unikalität von Texten und Relativität von Stilmustern. In: Beiträge zur Erforschung der deutschen Sprache. Bd.10, S.51-60

Fix, Ulla (1997): Kanon und Auflösung des Kanons. In: Tietz, Heike; Antos, Gerd, Hrsg.: Die Zukunft der Textlinguistik. Traditionen, Transformationen, Trends. Tübingen, S. 97-108

Fix, Ulla (1999): Textsorte – Textmuster – Textmuster Mischung. In: Pérennec, Marie-Helene, Hrsg. : Textlinguistik: An- und Aussichten. Cahiers d’etudes Germaniques 1999/2, No.37, S.11-26

Fix, Ulla (2003): „Simply two peas in the philological pod“? Der Text als das Gemeinsame von Literatur- und Sprachwissenschaft. In: Hoffmann, Michael; Kessler, Christine, Hrsg.: Berührungsbeziehungen zwischen Linguistik und Literaturwissenschaft. Frankfurt am Main, Berlin, Bern, S. 41-57

Fleischer, Wolfgang; **Michel**, Georg (1975): Stilistik der deutschen Gegenwartssprache. Leipzig

Fucks, Wilhelm (1953): Mathematische Analyse des literarischen Stils. In: Studium Generale. 6.Jg. 1953, Heft 9, S. 506-523

Heintz, Günter (1978): Sprachliche Struktur und dichterische Einbildungskraft. München

Jakobson, Roman (1965): Der grammatische Bau des Gedichts von B. Brecht „Wir sind sie“. In: Beiträge zur Sprachwissenschaft, Volkskunde und Literaturforschung. Berlin, S.175ff.

- Jakobson**, Roman (1972): Linguistik und Poetik. In: Ihwe, Jens (Hrsg.): Literaturwissenschaft und Linguistik. Frankfurt am Main, S. 142-178
- Lang**, Ewald (1987): Parallelismus als universelles Prinzip sekundärer Strukturbildung. In: Linguistische Studien Reihe A. Berlin 1987, S. 1-54
- Macheiner**, Judith (1991): Das grammatische Varieté. Oder: Die Kunst und das Vergnügen, deutsche Sätze zu bilden. Frankfurt am Main
- Oomen**, Ursula (1980): Poetische Abweichung und poetische Zeichenprozesse. In: Cherubim, Dieter (Hrsg.): Fehlerlinguistik. Tübingen, S.266-278
- Püschel**, Ulrich (1985): Das Stilmuster ‚Abweichen‘. Sprachpragmatische Überlegungen zur Abweichungsstilistik. In: Sprache und Literatur in Wissenschaft und Unterricht 55, S.9-24
- Riffaterre**, Michael (1973). Strukturele Stilistik. München
- Sandig**, Barbara (1989): Stilistische Mustermischung in der Gebrauchssprache. In: Zeitschrift für Germanistik 10, S.133-150
- Sandig**, Barbara (1991): Literarische Mustermischungen. Formen und Funktionen. In: Strukturuntersuchung und Interpretation künstlerischer Texte. Hrsg.v.H.-G. Werner und E. Müske. Halle/Saale, S.128-151
- Seidler**, Herbert (1978): Deutsche Sprachkunst. München
- Sowinski**, Bernhard (1991): Stilistik. Stuttgart
- Spillner**, Bernd (1984): Methoden der Stilanalyse. Tübingen
- Spitzer**, Leo (1961): Stilstudien II. München
- Stein**, Stephan (1995): Formelhafte Sprache. Frankfurt am Main. Berlin. Bern
- Winkler**, E. (1929): Grundlegung der Stilistik. Bielefeld

Seminarprogramm

1. Seminar

Einführung:

Konzeption erläutern. Programm vorstellen. Die Kategorien ‚Norm‘, ‚Muster‘, und ‚Stil‘, die aus Lehrveranstaltungen bekannt sein sollten, noch einmal erörtern.
Beispieltext betrachten.

Klärung von Kategorien:

2. Seminar

Die Kategorie ‚sprachliche Kreativität‘

Während die Kategorien ‚Muster‘ und ‚Stil‘ schon bekannt sein sollten, ist die Kategorie ‚Kreativität‘ sicher neu. Daher soll sie in diesem Seminar im Mittelpunkt stehen. Grundlage ist die Arbeit von Stein (1995). Der Inhalt des entsprechenden Kapitels soll referiert, erörtert und durch Beispiele verdeutlicht werden.

Stein (1995): S. 97 - 128

3. Seminar:

Die Kategorie ‚Abweichung‘

Im Unterschied zu ‚Kreativität‘ ist diese Kategorie an die sprachliche Seite des Textes, an seine Oberfläche gebunden. Da diese Kategorie in der Praxis des Umgangs mit Texten eine bestimmende Rolle spielen kann, soll sie genauer betrachtet und durch die Einbeziehung von Beispielen erörtert werden.

Dittgen (1989): S. 9 - 44

4. Seminar:

Der Musterbegriff in Stilistik und Textlinguistik

Die Kategorie ‚Muster‘ soll nun noch einmal vertiefend betrachtet werden. Wozu brauchen wir sie, wenn wir doch schon die Kategorien ‚Regel‘ und ‚Norm‘ haben?

Was unterscheidet die Kategorie des ‚Musters‘ von den beiden anderen? Was ist mit ‚Musterbruch‘ gemeint?

Welche sprachlichen Phänomene kann man mit der Kategorie des Musters beschreiben?

Anwenden auf Text und Stil.

Sandig (1989), (1991)

Fix (1991), (1999)

Stilkonzepte:

5. Seminar:

Werkimmanente Interpretation

Spitzer (1961)

6. Seminar:

Phänomenologische Stilauffassung

Winkler (1929)

Seidler (1978)

7. Seminar

Stil als Grammatik

Macheiner (1991)

8. Seminar:

Strukturalistisch-statistische Stilanalyse

Fucks (1953)

Bolz in: Spillner (1984)

9. Seminar:

Strukturalistische Stilbetrachtung als Abweichungsstilistik

Riffaterre (1973)

Anderegg (1977)

10. Seminar:

Strukturalistische Textbetrachtung nach dem Äquivalenzprinzip

Jakobson (1965, 1972)

Lang (1987)

11. Seminar:

Literaturwissenschaftliche Stiltheorie – das Allgemeine und das Besondere

Anderegg (1977)

12. Seminar:

Das Normverständnis der Funktionalstilistik

Fleischer, Michel (1975)

13. Seminar:

Das konventionell Geregelte, das Musterhafte – Grundgedanken der pragmatischen Stilistik

Sandig (1989, 1991)

Püschel (1985)

14. Seminar:

Abwandlung und Poesie

Abwandlungen als Spezifikum poetischer Texte am (selbstgewählten) Beispiel zeigen.

Heintz (1978)

Oomen (1980)

Spillner (1983)

